

Laibacher Zeitung.



Abonnementpreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5.50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Inserationsgebühr: Für eine Anzeigzeile bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen der Zeile 3 kr.

Die «Laib. Zeit.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaction Bahnhofgasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

Amtlicher Theil.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 4. September d. J. allergnädigst zu gestatten geruht, dass der Hofsecretär und Cabinetsconcipist Franz von Hawerda-Wehrlandt den kaiserlich russischen St. Stanislaus-Orden zweiter Classe annehmen und tragen dürfe.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 29. August d. J. über einen vom Minister des kaiserlichen und königlichen Hauses und des Äußern erstatteten allerunterthänigsten Vortrag den mit dem Titel eines Legationssecretärs bekleideten Viceconsul Ludwig von Callenberg zum Gesandtschafts-Attaché allergnädigst zu ernennen und gleichzeitig zu gestatten geruht, dass derselbe den Titel eines Legationssecretärs auch weiterhin führen dürfe.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben laut Allerhöchsten Handschreibens vom 4. September d. J. dem Revierförster erster Classe Franz Zauner in Rittersberg in Anerkennung seiner vieljährigen, verdienstvollen forstwirtschaftlichen Thätigkeit das goldene Verdienstkreuz allergnädigst zu verleihen geruht.

Der Justizminister hat den mit dem Titel und Charakter eines Landesgerichtsrathes ausgezeichneten Rathsecretär in Klagenfurt Dr. Julius Schober-Lechner zum Landesgerichtsrathe ebendort ernannt.

Die k. k. Staatsschuldenkasse wird vom 1. October d. J. an bis auf weiteres die an diesem Tage fällig werdenden, gegen Quittungen zahlbaren Zinsen von Obligationen der Aproc. österreichischen Goldrente und der mit 4pCt. in Reichsmark verzinslichen, und zwar sowohl des steuerfreien als des steuerpflichtigen Prioritätsanlehens der Kaiserin Elisabeth-Bahn, wie des mit 4 pCt. in Reichsmark verzinslichen Prioritätsanlehens der Kronprinz Rudolf-Bahn auf Verlangen der Parteien auch in Noten nach dem amtlich notierten Geldcurse der 20 Francs-, beziehungsweise 20 Markstücke des dem Einlösungstage vorangegangenen Börsentages auszahlen.

Selbstverständlich erfolgt, wenn die Partei nicht ausdrücklich die Zahlung in Noten begehrt, die Auszahlung der in Rede stehenden Zinsen in Goldmünzen. Vom k. k. Finanzministerium.

Feuilleton.

Die «italienische Reise» eines krain. Cavaliers (1649 bis 1651).

Von P. von Radics.

II.

Besehen wir uns des Wolfgang Karl Freiherrn von Juritsch Reiseaufzeichnungen des näheren. Dieselben tragen den lateinischen Titel: Itinerarium Illustrissimi D. D. Wolfgangi Caroli L. Baronis de Iuriz Domini in Strug et Altguettenberg und die Motto's: «Cuius introitus sit prosper et exitus idem, hoc solito custos praestet amore Deus» und «Deo Duce Comite Fortuna». Dem Titelblatte folgt das dem nach Italien ziehenden Studiosus gewidmete lateinische Gedicht des Johann Georg Wilmann de Belmschloß Sur. u. Candidat, wahrscheinlich des Wolfgang Karl Hofmeister, der ihn auf dieser Studienreise zu begleiten hatte.

Wie die Bemerkung auf dem letzten Blatte des Tagebuches zeigt, fand die «Ausreise» aus der Heimat am 28. November 1649 statt und «unser weg sieng — wie der Verfasser auf dem ersten Blatte seiner Aufzeichnungen bemerkt — mit einem guten Vorsatz vnnügiger Weis zu verzehren»; wie jedes nachfolgende Blatt beweist, blieb der Herr Autor dieser Bornahme, was seine Person speciell betrifft, vollkommen getreu und benützte die Zeit während seiner Reise auf das beste.

Den 10. September 1896 wurde in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei das XLVII. Stück der böhmischen, das LII. Stück der italienischen, das LV. Stück der italienischen, polnischen und rumänischen, das LVI. Stück der polnischen, ruthenischen und rumänischen, das LVII. Stück der polnischen, kroatischen und rumänischen, das LVIII. Stück der ruthenischen und rumänischen, das LIX. Stück der slovenischen und rumänischen, das LX. Stück der slovenischen und rumänischen, das LXII. Stück der ruthenischen und rumänischen und das LXIV. Stück der polnischen und slovenischen Ausgabe des Reichsgesetzblattes ausgegeben und versendet.

Nichtamtlicher Theil.

Zur Statistik des gewerblichen und commerciellen Unterrichtes in Oesterreich.

IV.

h. Fachschulen verschiedenen Zieles.

In Nieder-Oesterreich 2 (Wien, k. k. chemisch-technische Versuchsstation für Leder und eine Privatanstalt für Porzellan- und Majolika-Malerei); in Böhmen 5 (Prag, öffentliche Braufachschule, Graslitz und Schönbach, k. k. Fachschulen für Musik-Instrumenten-Erzeugung, Petschau, Musikschule, und Turnau, k. k. Fachschule für Edelstein-Bearbeitung und Edelsteinfassung); in Galizien 4 (Grybów, Landes-Wagnerschule, Grymalów, Stellmacherschule, und Kamionka strumilowa, Landes-Fachschule für Wagner, Böttcher und Schmiede, endlich Mhnow, Landes-Musterwerkstätte für das Schuhmacher-Gewerbe).

III. Handwerkerschulen.

In Ober-Oesterreich 1 (Linz, k. k. Staats-Handwerkerschule), Kärnten 1 (Klagenfurt, k. k. Staats-Handwerkerschule), Tirol 1 (Innsbruck, k. k. Staats-Handwerkerschule) und Böhmen 5 (Kladno und Jaromež, k. k. Staats-Handwerkerschulen, Jungbunzlau, Leitomischl und Wolin, Communal-Handwerkerschulen).

IV. Gewerbliche Fortbildungs- und Zeichenschulen in Nieder-Oesterreich:

- 1.) Gewerbliche Vorbereitungscurse, in Wien 70, auf dem Lande 12;
- 2.) allgemeine Fortbildungs- und Zeichenschulen in Wien 53, auf dem Lande 16;
- 3.) fachliche Fortbildungsschulen 23, in Ober-Oesterreich 10, Salzburg 4, Steiermark 19, Kärnten 7,

* Seither ist auch eine Staatsgewerbechule in Tetschen errichtet worden.

Bei «starkem Regen» ward die Tour von Laibach aus angetreten, die der Sitte der damaligen Tage entsprechend von unserem Cavalier und seiner Begleitung zu Pferd gemacht wurde, soweit es nur immer angiehet; der «starke Regen» hat uns und unsere Pferde «mit ein wenig abgemattet», und als die Reisenden an den Berg «Gobrik» kamen, da hatten sie vom da herrschenden Unwetter arg zu leiden, «über welchen — bemerkt er — wir 7 Stunden zugebracht und oft Mann und Ross über'n Haufen gefallen». Freudiges Gefühl überkam den Freiherrn, «als wir solchen hinder uns gebracht» und als Hl. Kreuz und dann der Wippacher Boden erreicht war, «allwo der köstliche Wein wächst».

In Haidenschaft, wo man abends anlangte, war man «sehr wol accomodiert» — fand man nach heutiger Ausdrucksweise guten Comfort. Als bemerkenswert hebt Freiherr von Juritsch hervor, daß «hier noch schöne Monumente in griechischer und ebräischer Sprache gefunden werden». Zum Mittagmahl kam er nach Görz, logierte «bei dem schwarzen Adler» ein und besichtigte noch vor Tische die Festung, wozu er sich von dem «Gubernator» Herrn Grafen Lanthieri die Erlaubnis erwirkt hatte, der ihm auch einen Begleiter zuordnete. Die Venetianer, «die vor sechzig Jahren solche Bestung in Händen gehabt, lißen auf die letzte Retirade, die jedoch Niemand zu sehen bekommt, ihr Wappen, den geflügelten Löwen, setzen, aber Kaiser Maximilianus II. hat dem Löwen die Flügel gestutzt und ihnen (den Venetianern) solche (Festung) wieder abgejagt».

* «Abschnitt in dem Bollwerk.» — Fösch, Kriegs-Ingenieur-Artillerie- und Seelegion, Dresden 1735, unter «Abschnitt».

Krain 13, Triest 2, Görz und Gradisca 3, Istrien 4, Tirol 15, Vorarlberg 6, Böhmen: in Prag 27, außerhalb Prag 229, Mähren 70, Schlesien 15, Galizien 31, Bukowina 4 und in Dalmatien 1.

B. Commercieller Unterricht.

1.) Höhere Handelsschulen: in Nieder-Oesterreich 1 (Wien, Handels-Akademie), Ober-Oesterreich 1 (Linz, Handels-Akademie), Steiermark 1 (Graz, Handels-Akademie), Triest sammt Gebiet (Triest, k. k. Handels- und nautische Akademie und Handelsfachschule Revoltella), Tirol 2 (Innsbruck, Handels-Akademie und Trient, Handels-Mittelschule), Böhmen 5 (Prag, deutsche und böhmische Handels-Akademie, Aussig, städtische Handelsschule, Chrudim, Handels-Akademie und Pilsen, städtische Handelsschule) und in Galizien 1 (Kraufau, Handelsschule);

2.) sonstige commercielle Tageschulen: a.) aus öffentlichen Fonds erhalten: in Nieder-Oesterreich 1 (Krems, Landes-Handelsschule), Ober-Oesterreich 1 (Wels, Communal-Handelsschule), Tirol 1 (Bozen, Handelsschule), Böhmen 6 (Brüx, Budweis, Gablonz, Pilsen und Reichenberg, communale Handelsschulen, Tepliz, Handelsschule) und in der Bukowina 1 (commercielle Abtheilung an der Staatsgewerbeschule); b.) von Privaten erhalten: in Nieder-Oesterreich, respective Wien, 9, Salzburg 1 (Salzburg), Steiermark 1 (Graz), Krain 1 (Laibach), Vorarlberg 1 (Nieden), Böhmen 5 (4 Prag und 1 in Böhmisches-Leipa), Mähren 1 (Brünn) und in Galizien 1 (Sombor);

3.) kaufmännische Fortbildungsschulen: in Nieder-Oesterreich 14 (9 Wien, 5 auf dem Lande), Ober-Oesterreich 4, Salzburg 1, Steiermark 6, Kärnten 4, Krain 3, Triest 1, Tirol 4, Vorarlberg 1, Böhmen 40 (5 Prag, 35 außerhalb Prag), Mähren 12, Schlesien 5, Galizien 5, der Bukowina 1 und in Dalmatien 1.

Im Staatsvoranschlage für das Jahr 1896 ist der Aufwand für diese Unterrichtszweige, wie folgt, veranschlagt: Für die Kunst- und Staatsgewerbeschulen zusammen mit 1,198.487 fl., für die Fachschulen für einzelne gewerbliche Zweige mit 920.932 fl., für die Handwerkerschulen mit 86.100 fl., für die Fortbildungsschulen mit 230.900 fl., zusammen für die Gewerbeschulen mit 2,446.219 fl.; ferner für Hilfs- und Förderungsmittel des gewerblichen Unterrichtes 127.700 fl. und für die commerciellen Schulen 84.00 fl., Gesamtsumme 2,648.919 fl.

«Während der Malzeit erzählt man uns — fährt der Freiherr fort — von dem hl. Berg, einer großen Kirchfahrt», und sofort stand in ihm der Entschluß fest, diese Kirchfahrt mitzumachen, «damit unser anfangens raif desto glücklichern Fortschritt nembe». Nachdem nun des längeren «die wunderbarliche fundation» des hl. Berges erzählt worden, wo die Reisenden ihre Beichte abgelegt und die heilige Communion empfangen, folgt die Fortsetzung der Reisebeschreibung.

In Gradisca, «so den Fürsten Eggenberg gehörig ein schöne Bestung, die lehete an den Venetiger Confinen (Grenze)», sendet unser Reisende seinen Beglaubigungsschein («Fede») zu dem Gubernator der Beste, einem Herrn de Leo, vordem «Regiments- (Regierungs-)rath» der innerösterreichischen Regierung in Graz. Auch hier erhielt Juritsch sofort die Erlaubnis zur Besichtigung der Bastien, und er bewunderte über dem Eingangsthore das künstlich im weißen Marmor gehauene Wappen Kaiser Maximilian II. und den kaiserlichen Adler darüber. Zur Besichtigung des höher als die Stadt gelegenen Schlosses mußte er eine Extrabewilligung des «Gubernators» de Leo einholen, die ihm jedoch gleichfalls zutheil wurde. Er beschreibt die starke Armierung der Festung «mit Musketen, Harnisch und dergleichen Waffen»; auch «starke Stulh» (Kanonen) sind hier zu sehen gewesen und auf einem Haufen 17.000 Kugeln, die von den Venetianern bei der Belagerung der Festung hineingeschossen worden; auch zeigte man ihm beim Verlassen des Schlosses ein Bollwerk, «darauf viel 1000 Kugeln geschossen, gleichwol nit demolirt worden».

Politische Uebersicht.

Laibach, 11. September.

Vorgestern erhielt die österreichisch-ungarische Bank identische Noten der beiden Finanzminister, welche in formaler Beziehung als Antwort auf die Propositionen der Bank vom 6. August d. J. anzusehen sind, aber zugleich auch das Ergebnis der jüngsten Conferenzen zusammenfassen, in denen die Grundzüge für eine Verständigung in der Privilegiums-Frage festgestellt wurden. Diese Grundzüge bestehen bekanntlich darin, daß der Staat eine Gewinn-Participation an dem Reinertragnisse der Bank über vier Procent bis sechs Procent zur Hälfte und über sechs Procent zu zwei Drittel erhält, welche Quoten fernerhin nicht mehr von der Schuld des Staates an die Bank abzuschreiben, sondern an die Regierungen bar auszuzahlen sind. Auf die Achtzig-Millionenschuld wird eine Rückzahlung von 30 Millionen Gulden in Gold geleistet. Die Bank erklärt sich bereit, von der Achtzig-Millionenschuld des Staates einen Betrag von 15 1/2 Millionen Gulden abzuschreiben, wogegen sie das Recht des weiteren Fortbestandes als Bankgesellschaft fordert, falls nach Ablauf des neuen Privilegiums keine Erneuerung eingetreten oder der Staat die Actien des Institutes auf Grund der ihm eingeräumten Option zu 760 fl. per Stück nicht einlösen sollte. Das Actien-capital der österreichisch-ungarischen Bank wird durch Aufstempelung aus dem Reservefond von 90 Millionen auf 105 Millionen, also per Actie von 600 auf 700 Gulden erhöht. Das sind die finanziellen Grundzüge, welche für die Erneuerung des Bankprivilegiums maßgebend sein sollen und welche vom Generalkathse der österreichisch-ungarischen Bank in seiner Sitzung, welche am nächsten Dienstag stattfinden wird, voraussichtlich genehmigt werden dürften. Hinsichtlich der Organisation sind noch einzelne Fragen offen, welche sich hauptsächlich auf den Wirkungskreis der Directionen beziehen. Bezüglich dieser Fragen sind weitere Conferenzen in Aussicht genommen.

Die Landtagswahlen in Schlesien werden heute mit den Wahlen in den Städtebezirken und in der Handels- und Gewerbekammer in Troppau ihren Fortgang nehmen. Bei den heutigen Wahlen gelangen zwölf Mandate zur Besetzung. — In Oberösterreich, Kärnten und Steiermark beginnen die Wahlen erst in der dritten Septemberwoche. Der steierische katholisch-conservative Großgrundbesitz hat sich nunmehr endgiltig für die Wahlenthaltung entschieden. Im Namen dieser Partei veröffentlicht nämlich Fürst Alfred Liechtenstein im «Grazzer Volksblatt» folgende Erklärung: «Da keine Aussicht vorhanden ist, bei der bevorstehenden Landtagswahl Candidaten unserer Partei durch eigene Kraft durchzubringen, so werden die P. L. Herren Wähler des conservativen Großgrundbesitzes in Steiermark hiemit eingeladen, sich bei der am 26sten September d. J. in Graz stattfindenden Wahl der Curie des Großgrundbesitzes nicht zu betheiligen.»

Gegenüber der von der «Kölnischen Zeitung» am 8. d. M. in einer Abhandlung über die Orientfrage ausgesprochenen Meinung, «es sei der Augenblick gekommen, über die weitere Aenderung oder gar über die Aufhebung des Dardanellen-Vertrages in Berathung zu treten» vernimmt die «Norddeutsche Allgemeine Zeitung» aus zuverlässiger Quelle, daß diese Auslassungen den Ansichten der maßgebenden Kreise nicht entsprechen. Jede Anregung,

die bestehenden Verhältnisse bezüglich der Meerengen zu ändern, würde den bekannten Grundsätzen der deutschen Politik widerstreiten. — Wie die «Kölnische Zeitung» aus vorzüglicher Quelle versichert, betonte der Zar vor seiner Abreise, es habe ihm besondere Freude gemacht, nach der Parade an der Spitze der Fahnencompagnien zurückzukehren. Die überall hervortretende ungekünstelte Herzlichkeit der gesammten Bevölkerung habe einen entschiedenen Eindruck auf ihn gemacht, nicht weniger die Anhänglichkeit der längst in den Civilstand getretenen alten Soldaten an die Armer, die sich durch das Herbeiströmen von vielen tausend Mitgliedern der Kriegervereine kundgegeben habe. Die gute militärische Haltung dieser, der strengen Disciplin längst entwöhnten Leute hob der Zar besonders lobend hervor.

Die «Karlsruher Zeitung» veröffentlicht ein Glückwunschtelegramm des Kaisers Wilhelm an den Großherzog von Baden, in welchem der Kaiser auf die allgemeine Theilnahme und Verehrung ganz Deutschlands hinweist, an die Mitwirkung des Großherzogs bei der Wiederaufrichtung des Reiches erinnert und dankbar hervorhebt, daß der Großherzog, wie dem Kaiser Wilhelm und Friedrich, so auch ihm selbst mit herzlicher Zuneigung und wertvoller Unterstützung zur Seite stehe in dem Bestreben, das Erbe des Heldenkaisers auszubauen und durch Friedenswerke das Reich zu kräftigen und zu befestigen.

Die Regierung des Großherzogthums Luxemburg hat während der Ferien der dortigen Kammer einen Gesetzentwurf über die Arbeiterwohnungen ausgearbeitet. Man nimmt an, daß die Vorschläge der Regierung in der Kammer keine Opposition finden werden.

Aus Spanien wird dem «Heraldo» zufolge aus mehreren Ortshaften des Districtes Bunnol (Provinz Valencia) eine revolutionäre Bewegung signalisiert. — Eine bewaffnete Bande, von der man glaubt, daß sie aus Republikanern besteht, wurde in der Umgebung von Pedralva durch die Gendarmerie in die Flucht gejagt.

Wie man der «Pol. Corr.» aus Kopenhagen meldet, wird die dänische Regierung, sicherem Vernehmen nach, demnächst dem Reichstage eine Regierungsvorlage unterbreiten, durch welche die zur Zeit geltenden Bestimmungen bezüglich der Erlangung des Staatsbürgerrechtes in Dänemark wesentlich abgeändert und mit den in den beiden anderen scandinavischen Ländern geltenden Normen in Uebereinstimmung gebracht werden sollen. Nach den gegenwärtigen Naturalisierungs-Vorschriften werde derjenige, welcher im Auslande von einer dänischen Mutter geboren wurde, nicht als dänischer Staatsbürger betrachtet und müsse sich, um das Staatsbürgerrecht zu erlangen, erst naturalisieren lassen, während umgekehrt ein in Dänemark von einer ausländischen Mutter geborenes Kind das dänische Staatsbürgerrecht beanspruchen könne.

Nach Meldungen aus Kofscheh scheint es, daß der allgemeine Vormarsch der Dongola-Expedition nicht lange mehr auf sich warten lassen wird. Am 7. d. M. früh marschierte ein starkes Contingent von der Garnison von Absarat nach Süden und besetzte das zwanzig englische Meilen entfernte Dulgo. In den nächsten Tagen wird die Concentrirung der Truppen nach Süden hin fortbauern. Die durch Elementar-Ereignisse gestörten Verbindungen sind wieder hergestellt; der zerstörte Eisenbahndamm konnte, da ge-

nügende Arbeitskräfte zur Verfügung standen, in acht Tagen, also in der Hälfte der veranschlagten Zeit, wieder fahrbar gemacht werden, obwohl eine Strecke von 27 englischen Meilen weggerissen war. Am Samstag ist der Verkehr wieder aufgenommen worden und traf der erste Zug aus Wady-Halsa in Kofscheh ein. Die Meldung der «Tribuna» aus Kassala von dem plötzlichen Tode des Khalifa Abdullahi hat sich bisher nicht bestätigt und wird mit gutem Grund angezweifelt. Im englischen Hauptquartier in Kofscheh ist von einer Erkrankung oder gar vor dem Tode des Khalifa nichts bekannt.

Tagesneuigkeiten.

— (Jubiläum König Ostars.) Man berichtet aus Stockholm: In Veranlassung des 25jährigen Regierungs-Jubiläums König Ostars, welches den 18. September 1897 stattfindet, ist jetzt von einem Central-Comité, welches mit den Comités rings im Lande in Verbindung steht, ein Aufruf ergangen zur Sammlung von Geldebeträgen, welche dem König Ostar überreicht und nach seiner Bestimmung verwandt werden sollen zu einem Zweck, an welchen die Erinnerung an den König solcherweise geknüpft sein wird.

— (Luigi Palmieri †) In Neapel ist am 9. d. M. der berühmte Director des Observatoriums auf dem Vesuv, Senator Luigi Palmieri, gestorben. Palmieri war am 22. April 1807 zu Faicchio in der italienischen Provinz Benevent geboren, war seit 1828 Professor der Mathematik und Physik an den Lycen zu Salerno, Campobasso und Avellino, wurde 1845 Professor der Physik an der königlichen Marineschule zu Neapel und 1848 Director des meteorologischen Observatoriums auf dem Vesuv, welche Stelle er jedoch erst sechs Jahre später antrat. Als Director des Observatoriums wandte Palmieri seine ganze Aufmerksamkeit der Erforschung und Beobachtung des Vesuvus zu und hatte mehrmals Gelegenheit, bei Eruptionen interessante Wahrnehmungen zu machen. Bei dem großen Ausbruch im April 1872 beobachtete Palmieri von einem so exponierten Posten, daß er in Lebensgefahr gerieth. Die Resultate seiner Forschungen legte er in mehreren wissenschaftlichen Schriften nieder. Palmieri ist auch Erfinder sinnerreicher wissenschaftlicher Instrumente, darunter auch eines Electrometers zum Studium der atmosphärischen Electricität.

— (Eisenbahn-Unglück.) Am 10. d. M. vormittags stieß der aus Basel kommende Expresszug bei der Einfahrt in den Bahnhof von Ostende mit einer Rangiermaschine zusammen. Beide Maschinen entgleisten. Der Heizer der Rangiermaschine sowie der Schaffner des Expresszuges wurden schwer verletzt. Ein Waggon mit Reisenden rannte buchstäblich in einen Schlafwaggon hinein. Es wurde jedoch kein Passagier verletzt.

— (Cyclon in Paris.) Ein Cyclon von kaum dagewesener Heftigkeit, von Südwest kommend, streifte am 10. d. nachmittags die mittleren Theile von Paris. Bäume wurden umgerissen und zahlreiche Personen verletzt. Riesiger Schaden wurde angerichtet. Im Augenblicke des Sturmes fiel das Barometer um fünf Millimeter, später stieg es wieder um 5 1/2 Millimeter.

— (Schulküchen.) Das Londoner Schulamt hat bis jetzt 140 Küchen eingerichtet, wo die Schulküchen das Kochen erlernen. Von ihren Müttern können sie es allerdings meistens nicht lernen, da diese das Kochen selbst nicht verstehen. Auch Waschanstalten hat das Schulamt gegründet zum Besten der künftigen Hausfrauen.

Was hatte sie am Sterbetage des alten Bauern an dessen Pult zu schaffen gehabt? Und wußte sie um das, was das Geheimfach desselben und dessen offenbar geheimen Inhalt betraf?

Wie, wenn man ein Kaleidoskop aufschüttelt, alle Farben bunt durcheinander schwirren, so rührten auch in Barbara diese Fragen alles wirr auf, was jene Tage betraf, und das Ende des Selbstkampfes war ein fester Entschluß.

Sie mußte die Mutter offen zur Rede stellen und befragen, und zwar noch bevor Rupert kam. Die Fieberreden der alten Gunda öffneten allen möglichen Gedanken danken weit die Thore. Das ertrug sie nicht. Sie mußte wissen, um was es sich handelte. Daß die Mutter irgend etwas gethan hatte, was nicht recht war, das stand felsenfest in ihr. Was das war, das sollte sie selbst ihr sagen.

Und wenn es auch eine harte Buße für sie sein würde, ihrem Kinde ihre Schuld beichten zu sollen, es mußte sein, es gab nur diesen einen Weg, diese Schuld gutzumachen, wenn — o, dies mochte der Himmel geben — wenn sie sich noch gutmachen ließ.

Wie die dunklen Stunden dieser Nacht vergingen, Barbara hätte es niemals sagen können. Aber daß sie etwas ganz Außerordentliches durchlebt hatte, das qualvolle Bewußtsein war in ihr.

Im Hause begann es sich zu regen. Im Krankenzimmer blieb es still. Die alte Gunda lag wie im halben Todeschlaf. Bleich und übermüdet lag Barbara daneben in dem Lehnstuhl, müde vom Wachen und Denken.

Durch ein Wort.

Novelle von Friedrich Vogl.

(33. Fortsetzung.)

«Dann mußt du es ihm sagen, daß dort im Pult ein Geheimfach ist — und da liegt es. Ich weiß es, ich habe es selbst gesehen — damals, als der Bauer deiner Mutter das Geld gegeben hatte — Jahre schon ist es her — da, als er wieder aus der Stadt kam, zeigte er es mir. Es ist ein schönes Erbgut — der Rupert wird Augen machen, wenn er es sieht. Und das Beste ist, keiner weiß davon oder ahnt es. Ja, ja, die alten Bauern — die sind schlau — die wissen den Thaler auf die hohe Kante zu legen, und einen zum andern, bis es tausend sind — dann wandert das nach der Sparcasse — das erfährt keiner! Hahaha — der Rupert wird Augen machen!»

Waren das nur die Irreden einer Fieberkranken, oder lag in diesen Worten Wahrheit verborgen!

Barbara faßte sich an die Schläfe, hinter der es ihr zum Zerspringen hämmerte. Wenn nun jemand anders als sie hier die Nachtwache hielte und das hörte! Der Athem stockte ihr bei dem Gedanken an eine solche Möglichkeit, um dann jedoch desto heftiger zu wogen bei der Vorstellung, daß recht gut ja auch die Mutter statt ihrer hier jetzt neben dem Krankenlager stehen konnte. Fiebernd schloß ihr selber bei dem Gedanken das Blut durch alle Adern.

Aber einzig der Kranken hatte sie ja ihre ganze Sorge zu widmen, und so ihre Hand sanft befreiend,

griff sie nach der von dem alten Doctor mitgebrachten Medicin und stößte ihrer Pflegebefohlenen davon ein.

Die Wirkung war dieselbe, wie das erstemal; eine tiefe Ruhe senkte sich auf die eben noch so Fiebererregte herab, und wenn auch noch rasch und unregelmäßig, so doch tief athmend lag sie da, ein Zeichen festen Schlafes.

Jetzt erst wurde Barbara sich der eigenen Ermattung, welche die Angst hatte über sie kommen lassen, inne. Die Knie wankten ihr, und von einem eigenartigen Beben durchschüttelt sank sie auf den alten Lehnstuhl neben dem Lager nieder. Hatte sie doch zuviel übernommen?

Das Herz raste ihr gleichsam zum Zerspringen und die Pulse schlugen ihr, als wollte das Blut in ihren Adern alle Dämme durchbrechen. Aber nein, nein, sie durfte sich nicht fallen lassen; sie mußte im Gegentheil mit aller Gewalt dagegen angehen; sie mußte den Platz zu behaupten trachten, den sie hier freiwillig übernommen hatte; denn — die alte Gunda momentan zur Ruhe gebracht, lehrten ihre Gedanken zu der bange Frage von vorhin zurück — was sollte dann werden, wenn ein anderes Ohr vernahm, was sie — wenn auch als die Irreden einer Fiebernden — vernommen hatte?

Und an diese bange Frage reihte sich eine ganze Kette weiterer Fragen. Nachdem Phantasien die alte Gunda hatten aussprechen lassen, was sonst wohl nicht über ihre Lippen gekommen wäre — wie viel wußte die Mutter davon und an wie viel von alledem hatte sie Antheil?

Unterricht in weiblichen Handarbeiten hat die fortgeschrittliche Besörderung eingeführt. Das war für England etwas Neues. 30.000 Mädchen werden gegenwärtig auf Kosten der Stadt in dieser Weise ausgebildet.

(Verhaftungen in Berlin.) Der Director der Norddeutschen Handelsgesellschaft in Berlin, Datar Schuster, wurde wegen Verdachtes beträchtlicher Unterschlagungen verhaftet. Schuster ist der Gründer und Leiter zahlreicher kleinerer Finanzunternehmungen. Weitere Verhaftungen sollen bevorstehen.

(Cholera in Egypten.) Wie man aus Kairo berichtet, sind dort in dem Zeitraum vom 29ten August bis zum 4. September 143 neue Erkrankungen und 125 Todesfälle an Cholera vorgekommen, während sich die entsprechenden Ziffern in Alexandrien vom 30ten August bis zum 5. September auf 12 und 9 und im Innern des Landes vom 26. August bis zum 4. September auf 744 und 596 belaufen. Vom 15. October d. J. bis zum 5. September d. J. sind im ganzen 19.718 Krankheits- und 16.459 Sterbefälle constatirt worden.

(Während Rußland) von 1814 bis 1896 der Minister des Aeußern hatte: Nesselrode, Gortschakoff, Giers und Lobanow, verbrauchte Frankreich deren siebzig, wie man jetzt ausgerechnet hat.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

(Schulerweiterung.) Der k. k. Landes-Schulrath hat nach Einkernehmung des krainischen Landes-Ausschusses die Erweiterung der dormalen einschlägigen Volksschule in Suhor, politischer Bezirk Tschernembl, auf zwei Classen bewilligt und die erste Lehr-, zugleich Oberlehrerstelle in die dritte und die zweite Lehrstelle in die vierte Gehaltsklasse eingereiht.

(Lehrbuch.) Das k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht hat die Zulassung des Buches: «Abecednik za slovenske ljudske šole, sestavila A. Razinger in A. Zumer, 9. verbesserte Auflage, Preis geb. 20 kr., Saibach 1896, Verlag von Kleinmayr und Bamberg», zum Unterrichtsgebrauch an Volksschulen mit slovenischer Unterrichtssprache bewilligt.

(Altersversorgung der Privat-Angestellten.) Die statistischen Erhebungen über die Pensionsverhältnisse der Privatbeamten, Erhebungen, die für eine etwaige obligatorische Altersversicherung der Privatbeamten die Grundlage bilden sollen, sind in vollem Zuge. Im Laufe der letzten Woche hat das Ministerium des Innern die einschlägigen Rundmachungen und Zählformularen an die politischen Verwaltungsstellen zur weiteren Verteilung versendet. Um einen Begriff von dem riesigen Umfang dieses Zählwerkes zu geben, theilt das «Fremdenblatt» mit, daß allein an «Rundmachungen» und «Unternehmer»-Fragebogen, wie wir hören, rund je 100.000 Exemplare, an Zählkarten für die Angestellten aber sogar 500.000 versendet worden sind. Diese Formulare mußten überdies, entsprechend den Sprachverhältnissen der einzelnen Kronländer, in acht verschiedenen Sprachen verfaßt und vertheilt werden. Einige Anhaltspunkte für die Vertheilung bot auch das Material, das gelegentlich der Gefahrenclassification der unfallversicherungspflichtigen Betriebe gesammelt wurde. Die Erhebungen erfuhren im übrigen noch eine sehr wesentliche Erweiterung durch die Ausdehnung der Action auf alle in öffentlichen Diensten Stehenden, soweit sie dort nicht schon jetzt pensionsberechtigt sind und soweit es sich nicht um staatliche Anstellungen handelt. Die Erhebungen werden also in gewissem Sinne auch auf die Provinzial- und Communalverwaltung ausgebehnt. Bei dem Umfange

Da gieng leise die Thür auf, und durch die Spalte schob sich das Gesicht von Barbaras Mutter.

Das junge Mädchen legte den Finger an die Lippen und erhob sich.

Lautlos durchschritt sie die Stube und trat zu der Mutter hinaus, die vor dem ganz eigenthümlichen Wesen der Tochter unwillkürlich zurückwich und ebenso willenlos ihr auch über die Diele ins Wohnzimmer folgte, deren Thür sie kaum hinter sich geschlossen hatte, als Barbara bereits mit seltsamer Starrheit vor sie hintrat, und in gleich starrem Tone auch wie ebenso viele Keulenschläge deren Worte ihr Ohr trafen:

«Mutter, bei deiner Seele Heil und Seligkeit, antworte mir: Was hast du am Sterbetag des Onkels an dessen Pult zu schaffen gehabt? Was hast du an Gesicht des kaum fast gewordenen Todten daran gethan und — geschrieen?»

Wäre der alte Bauer selber plötzlich vor sie hingetreten und würde die Worte an sie gerichtet haben, nicht mehr hätte die schuldige Frau davor erschrecken können, als vor der Frage aus dem Munde ihres Kindes.

Im nächsten Moment aber leuchtete es wie ein Blitzstrahl durch ihre Seele und ließ sie die Wahrheit abnen. Das Geräusch, welches sie gehört, als sie ihre Seele mit einer furchtbaren Bürde belastet hatte, fiel ihr wieder ein.

(Fortsetzung folgt.)

der Erhebungen mußte auch schon jetzt der Vorlagetermin auf Ende October erstreckt werden. Thatsächlich ist diese in ihrer Art wohl einzige statistische Ausnahme so groß angelegt, sie stellt an die politischen Verwaltungsorgane, die jetzt überdies mit den Vorbereitungen zunächst für die Landtagswahlen vielfach beschäftigt sind, ebenso große Anforderungen, wie an die Fachstelle, an das versicherungstechnische Departement des Ministeriums des Innern, wo das Rohmaterial im Laufe des Winters sachgemäß verarbeitet werden soll. Dausen die Zählkarten pünktlich ein, dann läßt sich erwarten, daß bis zum Frühjahr der vorläufige Bericht über die Ergebnisse des Zählwerkes vorliegen wird. Das Erhebungsmaterial, das wohl noch auf lange hinaus einen wesentlichen Stützpunkt für jede Berufszählung in Oesterreich bilden wird, dürfte nach Abschluß der Arbeiten über die Pensionsverhältnisse der statistischen Central-Commission überlassen werden. Wünschenswert erscheint im allgemeinen Interesse die möglichst vollständige und rasche Beantwortung und Rücksendung der Fragebogen und Zählkarten. Wir haben schon vor mehreren Wochen ihren Vorlaut mitgetheilt. Die Fragestellung ist bei dieser Zählung unstrittig von ausgezeichneter Klarheit; Doppelfragen, die bei statistischen Zählungen so oft schon viel Verwirrung angerichtet haben, wurden diesmal vermieden. Ueberdies sind auch die Erläuterungen, die den Frageformularen beigegeben sind, geeignet, jeden etwa noch auftauchenden Zweifel zu beseitigen.

(Einfuhr- und Vertriebsverbot.) Im Einvernehmen mit der kön. ungarischen Regierung haben die k. k. Ministerien des Innern, der Finanzen und des Handels auf Grund des Artikels VI des Gesetzes vom 25. Mai 1882, dann auf Grund der Bestimmung des § 6 der Ministerial-Verordnung vom 1. Mai 1886 die Einfuhr, den Vertrieb und die Verwendung des von der Firma H. Kühn & Hülshsch in Dresden unter dem Namen «deutsches Fleischwasser» in den Verkehr gebrachten flüssigen Fleisch-Conservierungsmittels aus sanitären Rücksichten verboten.

(Zur Krankenkennung.) Im hiesigen Landes-Krankenhaus wurden im Monate August d. J. 234 männliche und 183 weibliche, zusammen daher 417 Kranke aufgenommen. Mit Hinzurechnung der vom Monate Juli Verbliebenen belief sich die Zahl der im abgelaufenen Monate behandelten Kranken auf 725, von denen 289 geheilt, 79 gebessert und 19 transferirt wurden, während 30 als ungeheilt entlassen werden mußten. Die Zahl der Verstorbenen betrug 24, hievon waren 19 Männer und 5 Weiber. Zu Beginn dieses Monats sind demnach in der Anstalt noch 284 Kranke, und zwar 142 Männer und ebensoviel Weiber verblieben.

(Gemeindevorstands-Wahlen.) Bei der am 22. August l. J. vorgenommenen Neuwahl des Gemeindevorstandes von Aßling wurden gewählt und zwar: Josef Kliner, Besitzer in Aßling, zum Gemeindevorsteher, Alois Schrey, Besitzer und Postmeister in Aßling, Blas Kliner, Besitzer in Alpen, und Nikolaus Probat, Besitzer in Aßling, zu Gemeinderäthen. — Bei der am 17. August l. J. stattgehabten Neuwahl des Gemeindevorstandes der Ortsgemeinde Dole wurden Cajetan Ritter von Premierstein von Felschnirch zum Gemeindevorsteher, ferner Johann Gruden von Felschnirch und Johann Rejc von Dole zu Gemeinderäthen gewählt.

— Bei der am 9. August l. J. stattgehabten Wahl des Gemeindevorstandes der neuconstituirten Ortsgemeinde Oberfeld wurden Johann Lavrenčić aus Oberfeld zum Gemeindevorsteher, Alexander Probatin aus Duplje, Andreas Ferjančić aus Sanabor, Franz Kobal aus Oberfeld und Franz Ferjančić aus Oberfeld zu Gemeinderäthen gewählt. — Bei der am 25. Juli l. J. vorgenommenen Gemeindevorstandswahl in Rudolfswert wurden Advocat Dr. Jakob Schegula zum Gemeindevorsteher, Notar Dr. Albin Pognik, Besitzer Max Brunner und Kaufmann Adoif Pausers sen., alle von Rudolfswert, zu Gemeinderäthen gewählt.

(Rindfleisch-Durchschnittspreise.) Im Monate August l. J. betrug der Durchschnittspreis für ein Kilogramm Rindfleisch: in Rudolfswert 48 kr., in Treffen 44 kr., in Seisenberg 48 kr., in Gurksfeld 60 kr., in St. Barthelma 40 kr., in Großdolina 40 kr., in Landstraß 44 kr., in Rassenfuß 44 kr., in Ratschach 48 kr., in Radmannsdorf 50 kr., in Aßling 50 kr., in Kronau 60 kr., in Kropp 46 kr., in Belbes 54 kr., in Stein 44 kr., in Mannsburg 44 kr., in Kragen 44 kr., in Gottschee 46 kr., in Großblatitz 40 kr., in Reifnitz 46 kr., in Krainburg 52 kr., in Bischofslad 50 kr., in Neumarkt 54 kr., in Tschernembl 40 kr., in Mötzing 40 kr., in Adelsberg 48 kr., in Feistritz 52 kr., in Senosetsch 44 kr., in Wippach 48 kr., in Litta 50 kr., in St. Martin 48 kr., in Sagor 48 kr., in Weizelburg 44 kr., in Altenmarkt bei Baas 44 kr., in Planina 50 kr., in Birknitz 46 kr., in Voitsch 44 kr., in Jndria 46 kr.

(Vom deutschen Theater.) Jeder, den Beruf und Neigung einen lebendigeren Antheil an dem buntsfarbigen Stückchen Welt zwischen dem Rampenlichte und der Coulisse nehmen heißt, überschreitet nur zaghaft die Schwelle des neuen Theaterjahres. In der Welt des Scheins spielt das Programm der Direction die Rolle des Kalenders: auch in ihm sind gar verlockend winkende

Richtfährnchen ausgesteckt, Wegweiser, an denen die Namen prangen, die Freud und Leid, Lust und Schmerz in uns wecken sollen. Die langen Reihen von Namen, welche die Direction aufmarschieren läßt, um den Hoffnungen und Erwartungen des Publicums feste Ziel- und Haltepunkte zu geben, enthalten die schönsten Versprechungen, die hoffentlich auch in Erfüllung gehen werden. Wenn wir nun näher in das Programm eindringen, finden wir, daß jedes Fach seinen sogenannten Träger hat, einzelne Fächer, mit Rücksicht auf die in Aussicht genommene auswärtige Verwendung der Gesellschaft, doppelt besetzt sind. Wir können diese Vorsicht der Direction nur gutheißen, da hiedurch der Ueberanstrengung des Personales, wie es seinerzeit der Fall war, umso mehr vorgebeugt wird, als im Spielplane Oper, Operette, Schau- und Lustspiel abwechseln. Das Verzeichnis der darstellenden Mitglieder weist für die Vertreter der Hauptfächer gute Namen auf. So finden wir die bekannte frühere Liebhaberin des Raimund-Theaters in Wien, Fräulein Grete Bichler, ebenso die jugendliche Liebhaberin Fräulein Thea Burkhard vom Volkstheater; desgleichen die Schauspielerin Fräulein Erna Horak vom Stadt-Theater in Graz als Gäste für die kommende Saison engagiert. Diese drei ersten Kräfte, vereint mit dem jugendlichen Bombivant Herrn Emil Aumann und dem ersten Liebhaber Max Penau, über welche uns günstige Referate vorliegen, und dem von voriger Saison beliebten Darsteller Herrn Fritz Müller, lassen ein gutes Lust- und Schauspiel-Ensemble erwarten. Die Posse ist durch die beiden vom Vorjahre bekannten Komiker Franz Felix und Ramharter, zu welchen noch der jugendliche Komiker und erste Tenorbuffo vom Hoftheater in Altenburg Herr Josef Trautmann und die junge Soubrette Fräulein Resi Rainer kommt, desgleichen durch die beliebte komische Alte Fräulein Marie Berlinger vertreten. Als erste Operettensängerin fungiert in der Operette auch in dieser Saison wieder Fräulein Elly Seydl, desgleichen Fräulein Marie Regen. Als ersten Operettentenor verzeichnet die Direction Herrn Karl Verchensfeld vom Hoftheater in Döbenburg als Gast für die Saison. Die Spieler, welche die Direction in dieser Saison in den Spielplan aufgenommen, findet ihre Vertretung in der Altistin Fräulein Antonie Stifter vom Stadttheater in Riga, der dramatischen Sängerin Fräulein Johanna Weiß, welche jüngst bei der Aufführung im Conservatorium in Wien durch ihre schöne Stimme auffiel; ferner in dem ersten Tenor Herrn Maxime Reich, dem ersten Bariton Herrn Hans Merkl, in dem ersten Bassisten Herrn Eugen Lamberti und dem Bassbuffo Herrn Karl Binder vom Stadttheater in Erfurt. Als erster Kapellmeister fungiert Herr Max Groß vom Stadttheater in Nürnberg und als zweiter Kapellmeister Herr Henry Waltherr vom Stadttheater in Hamburg. In Vorführung von Novitäten hat die Direction bekanntlich in den letzten zwei Jahren Hervorragendes geleistet. Diesmal erscheint der Spielplan in erfreulicher Weise durch Vorführung neuer Opern erweitert, und es steht nach dieser Richtung obenan die neue Oper «Der Evangelist» von Menzl, die eben mit so starkem Erfolg die Runde über alle größeren Bühnen macht. Als weitere Novitäten werden angekündigt: Die Operetten: «Das Modell» von Supplé, «Der Schmetterling» von Weinberger; die Lustspiele: «Comtesse Guerd», «Der Herr Ministerialdirector», «Im Anfang war die Liebe», «Circusleute»; die Schauspiele: «Die erste Frau» von Paul Bindau, «Das Recht» von Haas, «Die officielle Frau» von Savage, «Im Schein der Sonne» von Kobetta, «Das Recht auf Liebe» von Schegrey; die Possen: «Der Hungerleider», «Goldene Herzen», «Berschämte Reiche» u. s. w. Wir haben uns darauf beschränkt, aus der reichhaltigen Liste der Darsteller nur die Hauptpersonen, aus dem Verzeichnis der Novitäten nur einen kleinen Theil anzuführen. Auch in der neuen Theater Saison, über deren Schicksal sich am 27 September der Vorhang heben soll, wird es Freudenfeuer über errungene Siege und — Gräber geben, in denen manche Hoffnung der Direction eingefahrt wird. Das ist das heitere und schwarze Los aller Theaterunternehmungen. Wenn jedoch die Versprechungen des Programmes erfüllt werden, wenn thatsächlich Gutes und Gebiegenes geboten wird, dann dürfte eine frohe, fröhliche Theaterzeit anbrechen, in der das Publicum seiner Anerkennung durch zahlreichen Besuch Ausdruck verleihen und damit das Unternehmen kräftigt unterstützen wird.

(Tobtschlag.) Wie uns aus Radmannsdorf berichtet wird, versetzte am 8. September d. J. der Zimmermann Anton Burja, vulgo Snetov, von Woch-Bellach vor dem Gasthause Rot in Woch-Bellach dem ihn hänselnden Kaislersohn Johann Kebl mit bertätiger Kraft drei Messerstücke in die Brust, daß letzterer in einer halben Stunde darauf den Geist aufgab. Burja wurde verhaftet und dem k. k. Bezirksgerichte in Radmannsdorf eingeliefert.

(Angeschossen.) Am 28. August l. J. gegen 10 Uhr vormittags hat ein bisher noch unbekannter Jäger oder Wildbieb die Inwohnerin Ursula Modic aus Kalk, die mit ihren zwei Söhnen in den Wäldungen Stilje beim Bizerjev laz Himbeeren sammelte, vermutlich aus Unvorsichtigkeit, angeschossen. Ursula

Modic, der ein Schrottkorn an der linken Gesichtseite beim Auge in den Kopf drang, erlitt eine schwere körperliche Beschädigung. Die Erhebungen werden durch das Bezirksgericht Firkisch gepflogen.

(Vom Radfahrersport.) Der Laibacher Bicycle-Club fährt morgen eine Clubpartie nach Adelsberg zum Gautag des Karfigaues vom Bunde deutscher Radfahrer Oesterreichs; da die Beratungen sehr wichtige und für die Entwicklung des Sportes in unserem Karfigebiete folgenreiche sein dürften, so ist zu erwarten, dass eine größere Anzahl Gaugenossen sich — besonders bei schönem Wetter — dazu einfinden werden. Der Gau zählt derzeit 215 Mitglieder; er ist am stärksten an Mitgliedern in Triest und Laibach, dann folgt Görz und Abbazia, hierauf Fiume, Radmannsdorf-Welbes, Gottschee und Vittai; zahlreiche Einzelfahrer am Bande stehen durch das Bundesorgan, den «Radfahrersport», mit dem Gau in reger Fühlung. Die Besprechungen finden in Herrn Bici's Gasthof «zum Löwen» statt, und zwar von 11 bis 1 Uhr, worauf ein gemeinsames Mittagmahl eingenommen wird, an welches sich, wenn nötig, eine Fortsetzung der Verhandlungen knüpft. Stimmberechtigt ist jedes Gaumitglied, so dass die Einzelfahrer den Clubmitgliedern gleich sind; wir erwähnen dies eigens, weil die falsche Ansicht verbreitet ist, als ob die Einzelfahrer bei Gautagen ignoriert würden oder — womit sie auch ihr Fernbleiben entschuldigen — nichts zu reden hätten. — Vom großen Radfahrpreis von Wien ist noch erwähnenswert, dass der Preis auf 8335 Kronen gestiegen ist; der Sieg fiel dem Franzosen Jacquelin zu, dessen Geschmeidigkeit und Gewandtheit sich besser bewährte, als die rohe Muskelkraft des Engländers Paribys; der berühmte Belgier Huet und der Italiener Tomajelli vertraten die Farben ihrer Länder höchst ehrenvoll, aber Jacquelin ist eben nicht umsonst der Mann, der sich in diesem Jahre schon 55.000 Franks beim Wettfahren erworben hat; dies musste auch der beste Wiener, Reiningger, und der sieggewohnte Grazer Bächner erfahren, welche nicht einmal in den Entscheidungslauf gekommen sind. Welche Kraft diese Fahrer entwickeln, zeigt der Umstand, dass Jacquelin, beim letzten Tritt übers Rad fliegend, seine Rennmaschine vollständig aus den Fugen brach.

(Aus dem Polizeirapporte.) Vom 10. auf den 11. d. M. wurden fünf Verhaftungen vorgenommen, und zwar zwei wegen Exzesses, zwei wegen Vaciens und eine wegen Trunkenheit. Johann Novak, Maurer bei J. Betach, hat angezeigt, dass ihm am 9. d. M. eine Uhr, Wert 9 fl. 50 kr., entwendet wurde. Des Diebstahles ist der Arbeiter J. K. verdächtig. Aus dem Nachlasse des verstorbenen Seilermeisters Franz Knerler wurden 166 Stück Pferdezüge und vier Meße von unbekanntem Thätigen entwendet.

(Fasanen in Steiermark.) Wie Professor F. Valentini in Graz, der rühmlichst bekannte Verfasser einer ausgezeichneten Monographie über das Hahnenhuhn, in einer sehr interessanten Statistik nachweist, ist der Fasan in Steiermark in einer sehr erfreulichen Vermehrung begriffen. Dieses edle Wild wurde in Steiermark erst in den fünfziger Jahren eingebürgert, und im Jahre 1875 betrug der Gesamtabschuss bloß 1965 Stück; schon im Jahre 1885 jedoch stieg er auf 10.835, im Jahre 1890 auf 17.392 und im Jahre 1894 auf 23.128 Stück. Die reichsten Fasanenreviere sind jene im Grazer und Leibnitzer Feld, im steirischen Raabthale sowie in den Thälern der Feistritz und Flz.

(Gegen die Weinsabrication.) Der über Anregung des Landwirtschaftsausschusses des Landes Istrien einberufene Congress istrianischer Weinbauern ist am 10. d. M. in Triest zusammengetreten und nahm die beantragten Resolutionen sowie die an die zuständigen Ministerien zu richtenden Denkschriften gegen die Kunstweinerzeugung einstimmig an.

(Viehhausfuhr.) Infolge Kundmachung der k. k. Statthalterei in Prag vom 4. September d. J., Z. 144.996, wurde die bisher verbotene Einfuhr von Vorkenthiereu aus Krain nach Böhmen wieder freigegeben.

Musica sacra.

Sonntag den 13. September (Maria Namen) Hochamt in der Domkirche um 10 Uhr: Cäcilienmesse von Dr. Johann Benz; Graduale von Josef Krejci; Offertorium von Karl Greith. Nach dem Hochamte zur Installation des hochwürdigsten Herrn Canonicus Andreas Kalan Tedeum Laudamus von Johann Molitor.

In der Stadtpfarrkirche St. Jakob am 13. September Hochamt um 9 Uhr: Missa in honorem Beatae Mariae Virginis von J. G. E. Stehle; Graduale von Leopold Belar; Offertorium von Johann Bapt. Tersch.

Neueste Nachrichten.

Manöver in Galizien.

Kryswowice, 11. September. Heute früh fand in Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers eine nahezu zwölfwöchige Besprechung der dreitägigen Corps-

manöver statt, wobei Se. Majestät nochmals die abgelaufenen Manöver als sehr gelungen und sehr lehrreich bezeichnete und den beiden Corpscommandanten die Anerkennung über den vorzüglichen Zustand, die vorzügliche Haltung, das schöne Aussehen und die große Leistungsfähigkeit der Truppen ausdrückte. Ferner sprach Se. Majestät allen Generalen seine Anerkennung aus und beauftragte die Corpscommandanten, dies sämtlichen Truppen bekannt zu geben. Schließlich sprach der Monarch dem Chef des Generalstabes Baron Beck seinen warmen Dank für die zweckmäßige und lehrreiche Anlage der Manöver aus. Um halb 1 Uhr verließ Se. Majestät Kryswowice. Auf dem ganzen Wege bis zum Bahnhofe von Moscisza wurde Seine Majestät von der zahlreichen Volksmenge stürmisch acclamiert. Auf dem Bahnhofe hatten sich die Spitzen der Behörden, die Geistlichkeit und die Aristokratie eingefunden. Se. Majestät sprach dem Bezirkshauptmann den Dank und die Anerkennung für den schönen Empfang und die musterhafte Ordnung aus und reiste um halb 2 Uhr nach Przemyśl ab.

Kryswowice, 11. September. Zur Durchführung des Abtransportes der nach Beendigung der Corpsmanöver mittelst Eisenbahn in ihre Garnisonen einrückenden Truppenteile wurde am 8. d. in Przemyśl eine Feldbahn-Transportleitung etabliert, an deren Spitze der Oberstleutnant des Generalstabescorps von Solard steht, welcher bis zur Beendigung des Abtransportes in Przemyśl bleibt. Einwaggonierungsstationen sind: Für das X. Corps Medylka und Radymno und für das XI. Corps Moscisza. In jeder dieser Stationen fungiert ein Officier der Feldbahn-Transportleitung als Bahnhofs-Commandant.

Przemyśl, 11. September. Se. Majestät der Kaiser ist nachmittags hier eingetroffen und wurde auf dem Bahnhofe vom Statthalter, dem Landmarschall, den Spitzen des Clerus, den Militär- und Civilbehörden, Corporationen, zahlreichen Mitgliedern des Adels und einem distinguierten Publicum durch die herzlichste Acclamation empfangen. Se. Majestät sprach huldvollst die Erschienenen an und begab sich unter endlosen enthusiastischen Ovationen des massenhaften Publicums durch die reich geschmückte Stadt zu dem Barackenlager. Bei der Triumphpforte begrüßte Fürst Sapieha als Gemeindevorsteher Se. Majestät und reichte demselben unter jubelnden Zurufen der Volksmenge Salz und Brot. Se. Majestät besichtigte alsdann das Manöverterrain. In der Suite befinden sich der deutsche und der italienische Militärattaché, der Kriegsminister und der Chef des Generalstabes.

Die Reise des Herrn Ministerpräsidenten.

(Original-Telegramme.)

Triest, 10. September. Anlässlich der Reise des Herrn Ministerpräsidenten Grafen Badeni schreibt der «Osservatore Triestino»: «Dem Ministerpräsidenten werden in Triest, wie bisher auf seiner Inspectionsreise in dem Regierungsbezirke, von der Bevölkerung Vertrauen und Dankbarkeit entgegengebracht werden.» — «La Sera» bringt das Bild des Ministerpräsidenten und schreibt: «Dem Haupte der Regierung, welches das unbefrängte Vertrauen der Krone genießt und in dessen Wirken die Völker des Reiches große Hoffnungen setzen, bringen wir einen aufrichtigen Willkommengruß und wünschen unserem Gaste einen glücklichen Aufenthalt in unserer Mitte, damit er eine gute Erinnerung von der äußersten Grenze Oesterreichs in die Residenz mitnehme.»

Triest, 11. September. Der Herr Ministerpräsident Graf Badeni empfing vormittags den Bischof, die Stadt- und Landesvertretungen, die Beamenschaft sowie die Deputationen von Corporationen, Vereinen und öffentlichen Instituten. Gegenüber dem Vicepräsidenten der Handelskammer, welcher die möglichst schnelle Lösung der für Triest von vitalem Interesse liegenden Eisenbahnstraße erbat, stellte der Ministerpräsident die baldige, für Triest jedenfalls befriedigende Vorlage im Abgeordnetenhaus in Aussicht. Er erklärte jedoch, derzeit nicht in der Lage zu sein, bezüglich der zu wählenden Linie eine Erklärung abzugeben. Namens der politischen Beamten sprach Statthalter N. v. Rinaldini die Verehrung für den Ministerpräsidenten aus und dankte für dessen der Beamenschaft bekundetes Wohlwollen, wofür der Ministerpräsident die Hoffnung aussprach, dassjenige, was noch zur Besserung der Beamtenlage fehlt, zu einem gedeihlichen Abschlusse zu bringen. Er forderte die Beamten auf, die besten Kräfte dem Dienste zu widmen, den Vorgesetzten den schuldigen Gehorsam zu leisten, und versicherte, er werde sich das Wohl der Beamenschaft stets angelegen sein lassen.

Die Vorgänge in der Türkei.

(Original-Telegramme.)

Paris, 11. September. Die «Agence Havas» meldet aus Kanea: Infolge der Gewaltthaten, welche türkische Soldaten gegen zwei Franzosen verübt hatten, verlangte der hiesige französische Consul Genugthuung. Ein Soldat wurde zu einer Arreststrafe von vier

Monaten und zehn Tagen, zwei Unterofficiere zu je vierzehn Tagen Arrestes verurtheilt.

Constantinopel, 11. September. Eine gestern nachmittags den Botshastern zugekommene Note der Pforte zeigt die Kundmachung der Zugeständnisse für Kreta an und dankt den Mächten für ihre Vermittelung. Ferner erhielten die Botshaster die mündliche Mittheilung von der Wiederernennung Berowitsch Paschas zum Generalgouverneur von Kreta. Die Zustimmung der Mächte ist officiell noch nicht erfolgt, aber zugesagt worden.

Telegramme.

Görz, 11. September. (Orig.-Tel.) Die Leiche des Prinzen Hohenlohe wird im Gemeindehause aufgebahrt. Das Leichenbegängnis findet morgen um 2 Uhr nachmittags auf Kosten der Gemeinde statt. Nach der Einsegnung wird die Leiche nach Duino überführt.

Innsbruck, 11. September. (Orig.-Tel.) Die Versammlung deutscher Historiker in Innsbruck wurde heute vormittags durch den Vorsitzenden, Professor B. Zwiedinckel aus Graz, bei Anwesenheit zahlreicher Fachgenossen aus dem deutschen Reiche und Oesterreich eröffnet. Die Versammlung wurde durch die Anwesenheit des Erzherzogs Ferdinand Karl ausgezeichnet.

Troppan, 11. September. (Orig.-Tel.) Das Gesamtergebnis der heutigen Landtagswahlen in der Städtecurie ist folgendes: Die Deutsch-Liberalen verloren, die Deutsch-Nationalen gewannen ein Troppauer Mandat. — Bei den heutigen Landtagswahlen wurden gewählt: In der Städtegruppe Friedeck der gemeinsame Candidat der Deutsch-Liberalen und Deutsch-Nationalen Notar Komarek aus Troppau gegen den czechischen Candidaten Stambella; in der Städtegruppe Freudenthal der Deutsch-Liberale Kurzweil gegen den Deutsch-Nationalen Vicebürgermeister Dr. Krommer in Troppau; in der Städtegruppe Freiwaldau der Deutsch-Liberale Dr. Pohl gegen den Deutsch-Nationalen Lindner aus Jauernigg; in der Städtegruppe Stotschau der Deutsch-Liberale Zwilling in Jablunkau gegen den bisherigen Deutsch-Liberalen Notar Michel und den polnischen Candidaten Dr. Kreisel in Jablunkau; in der Städtegruppe Wagstadt ist eine engere Wahl zwischen dem bisherigen deutsch-liberalen Vertreter Dr. Zimmer und dem deutsch-liberalen Candidaten Melcher in Wagstadt erforderlich. In Bielitz wurde der deutsch-liberale Superintendent Haase, in Teschen der Deutsch-Liberale Dr. Bukowski gegen den Deutsch-Nationalen Tomant gewählt.

Brieg, 11. September. (Orig.-Tel.) Im Verlaufe des heutigen Tages sind Nachsenkungen auf der Bahnstrecke Laderampe-Johnsdorferstraße-Unterfahrt eingetreten, die auf das allgemeine Einbrechen vorhandener Hohlräume zurückzuführen sind. Der für die totale Beendigung der Erdbewegung maßgebende Abbruchplan ist noch nicht beendet. Die Verdrämmungen an der «Anna»-Hilfsgrube sind intakt und werden weiter verstärkt. Die Verkehrsverhältnisse sind günstig geblieben. Die Instandsetzung des Bahngelaises schreitet fort.

Budapest, 11. September. (Orig.-Tel.) Das Abgeordnetenhaus beendete die Specialdebatte über die Strafproceßordnung. Die dritte Lesung der Vorlage wurde auf morgen anberaumt.

München, 11. September. (Orig.-Tel.) Der König und die Königin von Rumänien sind, aus Buda kommend, zu mehrtägigem Aufenthalte hier eingetroffen.

Paris, 11. September. (Orig.-Tel.) Drei während des gestrigen Cyclons verwundete Personen sind heute nachts ihren Verletzungen erlegen.

Petersburg, 11. September. (Orig.-Tel.) Der Leiter des Ministeriums des Aeußern, Schischkin, ist hieher zurückgekehrt und übernahm die Führung der Geschäfte.

Angekommene Fremde.

Hotel Stadt Wien.

Am 11. September. Baronin v. Bucovich, Private; vom Henriquez, k. k. Cadet, Pola. — Knapiß, k. k. Director, sammt Familie, Klagenfurt. — Dr. Dubrovich, Advocat, Gelfa. — Barlentin, Grafenstein, Cholewka, Bivoy, Gerstner, Kofchig, Kste., Kider, Fabrikant; Baumgärtner, Jewelier; Jarisch, techn. Beamter; Barber, Lehrerin; Macho f. Sohn, Private; Wien. — Trampus, f. Frau, Beamter, Beglia. — Schneider, Defonom. — Gr. Baznik. — Schnitzer, Kaufmann, Warisdorf, Kfm., Worms. — Fabrikbeamter, Lundenburg. — Simshauer, Kfm., Worms. — Appelt, Kfm., Gabel. — Gersina, Priester, St. Lamprecht. — Hammerstein, Kfm., München.

Hotel Elephant.

Am 11. September. Freiherr von Schmigoz, k. k. Statthalterei-Correspondenz-Praktikant; Freiherr von Müller, k. u. k. Lieutenant der Artillerie; Specht, Kfm., Graz. — Wagenführer, Oberingenieur; Ehrenfeld, Montag, Procuristen; Buntigan, Weiß. — Melzer, Weinlich, Neufeld, Novak, Spitzer, Kste., Wien. — Dr. de Basaggio, Advocat, f. Familie, Pola. — Schranzhofer, Supplent an der k. k. Realschule, Steyr. — Rau, Kfm., Eberfeld. — Jekert, Kfm., Linz. — Schmidt, Gutheim, Kste., Schweinitz. — Lindermann, Private, Triest. — Friebänder, Kfm., Schweinitz. — Labus, Pfarrer, Sternalitz. — Andrebéc, k. k. Hauptlehrer. — Einnehmer, f. Tochter; Gregorik, Student; Golsweck, Holzhändler. — Görz. — Stuller, f. Honved-Rechnungs-Official; Blared, k. ungar. Staatsbeamter, f. Familie, Budapest. — Koller, Disponent, Brilm.

Hotel Lloyd.

Am 11. September. Mezaf, Perucic, Mitolic, Besitzer, Rudolfsplatz. — Hofmann, Geschäftsmann, Pola. — Dellewa, Besitzer, Slavina. — Bangebi, f. Tochter; Arfa, Akademie-Professor, Wien. — Bruner, Privatier, Pifino. — Svoboda, Gutbesitzer, Cerbignano. — Teruce, Bürgermeister, Nabresina.

Verstorbene.

Am 10. September. Victoria Blumauer, Conducteurs-tochter, 16 L., Nesselstraße 23, Lebensschwäche.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Table with 7 columns: Zeit der Beobachtung, Barometerstand in mm, Lufttemperatur nach Celsius, Wind, Anhalt des Himmels, Niederschlag in mm. Rows for 11. and 12. September.

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur 16.4°, um 0.9° über dem Normal.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Dhm-Januschowski Ritter von Wissehrad.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe Mutter, beziehungsweise Großmutter, Schwiegermutter und Schwester, Frau

Fanny Arko geb. Hodnik

Notarswitwe

heute um halb 3 Uhr früh, nach langem, schmerzvollem Krankenlager, ins bessere Jenseits abzuersufen.

Die Leiche der theueren Verbliebenen wird Sonntag, am 13. d. M., um 5 Uhr nachmittags eingeseget und auf dem Gottesacker in Provaca bestatet werden.

Die heil. Seelenmessen werden in mehreren Kirchen gelesen.

Reiflich am 12. September 1896.

Johann und Anton, Söhne. — Clementine Bauer, Auguste Dobnig, Antonie Erhonnig, Fanny Petschauer, Marie Schweiger, Anna Roglic, Helene und Emma, Töchter. — Johann Bauer, Josef Dobnig, Anton Petschauer, Franz Schweiger und Jakob Roglic, Schwieger-söhne. — Mathilde Arko, Schwiegertochter. — Johanna Hodnik, Schwester. — Sämmtliche Enkel.

(Separate Anzeigen werden nicht ausgegeben).

Tiefbetrubt geben wir Nachricht, dass Herr

Georg Hönigmann

gestern nach langem, schwerem Leiden, im Alter von 85 Jahren, selig im Herrn entschlummert ist. Das Leichenbegängnis findet morgen, Sonntag, um 4 Uhr nachmittags vom Siechenhause, Kuththal, aus statt.

Der Verstorbene wird dem frommen Andenken empfohlen.

Laibach den 12. September 1896.

die trauernden Hinterbliebenen.

Um falschen Gerichten entgegenzutreten, sehe ich mich veranlasst, einem P. T. Publicum mitzutheilen, dass meine bestrenommierte Apotheke zum goldenen Adler (früher als J. Svoboda's Apotheke bestbekannt) nach wie vor immer nur am Prescherenplatz Nr. 2, gerade gegenüber der eisernen Hradetzkybrücke, sich befindet und ich bestrebt sein werde, wie bis jetzt sowohl im pharmaceutischen als auch hygienischen Fache immer nur das Beste zu leisten.

Bitte stets auf die Firma Adler-Apotheke zu achten.

Mr.-Ph. Mardetschläger

(3917) 2—1 Apotheker und beideter Gerichts-Chemiker für Krain.

MATTONI'S GIESSHÜBLER reinster alkalischer SAUERBRUNN

als Heilquelle seit Hunderten von Jahren bewährt in allen Krankheiten der Athmungs- und Verdauungsorgane, bei Gicht, Magen- und Blasenkatarrh. Vorzüglich für Kinder, Reconvalescenten und während der Gravidität. (35) 7

Bestes diätetisches und Erfrischungs-Getränk. Heinrich Mattoni in Giesshübl Sauerbrunn.

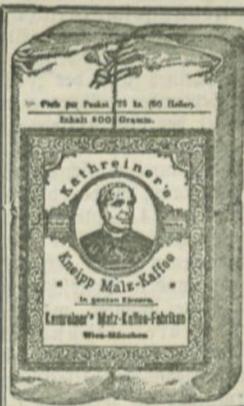
LUXARDO'S

MARASCHINO di Zara

weltberühmter LIQUEUR überall zu haben.



(3953) 1



Kathreiner's KAFFEE-MALZ-KAFFEE ist als Zusatz zum Bohnenkaffee das schmackhafteste einzig gesunde Kaffegetränk.

Überall zu haben. — 1/2 Ko. 25 kr.

Vorsicht! Der werthlosen Nachahmungen wegen achte man auf die Originalpakete mit dem Namen

Kathreiner

(3) 20—15

Heinrich Kenda, Laibach grösstes Lager und Sortiment aller Cravatten-Specialitäten.

(3188) 8 Fortwährend Cravatten-Neuheiten.

P. T.

Mein reich illustriertes Journal von aufgeputzten

Damenhüten

versende ich franco und gratis. (1618) 23

Heinrich Kenda, Laibach.

Benütze nur

Günther Wagner's Tinten

Schreib-, Copier- und farbige Tinten

speciell (2320) 30—16

Reform-Tinten.

In jeder besseren Schreibwaren-Handlung käuflich, wo nicht, liefere ich direct.

Günther Wagner in Hannover u. Wien.

Gegründet 1838.

15 Preismedaillen.



Allein echter engl. Balsam

(Tinctura balsamica) des Apothekers A. Thierry, Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.

Sanitätsbehörde geprüft und begutachtet.

Aeltestes, bewährtestes, reellstes und billigstes Volks-Hausmittel.

Umlallen Erkundigungen vorzubringen, führe von nun an diese behördlich registrierte Schutzmarke. Um allen Erkundigungen vorzubringen, führe von nun an diese behördlich registrierte Schutzmarke. Um allen Erkundigungen vorzubringen, führe von nun an diese behördlich registrierte Schutzmarke.

Adolf Thierry, Apotheker In Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.

Course an der Wiener Börse vom 11. September 1896.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Large financial table with multiple columns listing various securities, bonds, and exchange rates. Includes sections for Staats-Anleihen, Pfandbriefe, Bank-Aktien, and Industri-Aktien.